

wenn es auch Städte giebt, wo man die Bühnendichter nach dem Duzend zählen kann, so hält es dafür desto schwerer, eine gleiche Zahl neuerer Schau- oder Lustspiele zu nennen, welche auch nur den mäßigsten Forderungen entsprechen.

Das oben genannte Stück von Schröder gehört zu der Zahl der besseren älteren Sachen, die, gut gegeben, immer noch wieder gefallen, und wenn auch gerade nicht die Casse übermäßig, doch das Repertoire anständig füllen und von Zeit zu Zeit eine, das Haus wenigstens nicht verdringende Reiteration erlauben.

Die Darstellung am 6. anlangend, so kann man sie im Ganzen eine gute, in einigen einzelnen Partien, gelungene, in anderen, gegen theilige, nennen. Als Ganzes betrachtet, ging das Stück nämlich gut; die Durchführung der Rollen des Grafen Klingenberg (Hr. Nabehl), der Majorin Seltling (Mad. Schmidt), so wie der anderen im Lustspiel vorkommenden Damen, war erfreulich, mitunter sehr brav (wie z. B. die des Klingenberg), Hr. Bunte als Major Seltling dagegen nicht an seinem Platz, wobei wir jedoch auch nicht verbergen wollen, daß wir diesen Major Seltling überhaupt mit seiner übertrie-

benen, man möchte fast sagen philiströsen Delicatesse, für eine eben so schwierig darzustellende als undankbare und unerfreuliche Figur halten.

Vor dem Beginn der Vorstellung sangen Dem. Gehse und ein Tenorist, Hr. Emmrich (laut Zettel, vom Bamberger Theater) ein Duett aus Spohrs Jessonda. — Daß unsere Oper noch einen Tenor nothwendig braucht, ist gewiß, doch zweifeln wir, daß Herr Emmrich sich dazu eignen dürfte, die Lücke genügend auszufüllen. F. G.

#### Universitätschronik.

Am 5. März vertheidigte, unter dem Vorsitze des Herrn D. R. und Domberrn D. Carl Klien, der Stud. jur. Herr Franz Bernhard Kretschmer aus Ostritz in der Lausitz (5) streitige Rechtsfälle, und seine Opponenten waren:

Herr Ferdinand Moritz Hempel, aus Pulsnitz, Stud. jur. und

Herr Gustav Adolph Hängschel, aus Pohnsstein bei Stolpen, Stud. jur.

Desgleichen vertheidigte unter dem Vorsitze des Herrn D. R. D. Joh. Gottfried Müller, der Stud. jur. Herr Reinhard Kuhn, aus Freiberg, (6) streitige Rechtsfälle, und seine Opponenten waren:

Herr Moritz Wagner, aus Freiberg, Stud. jur. und

Herr Gustav Schmieder, aus Schöpfung, Stud. jur.

Redakteur und Verleger D. A. F. St.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 9. März, zum ersten Male: Der Spion, Drama in 5 Aufzügen nach Ancelot und Mazères, frei bearbeitet, von Stawinsky.

Freiwillige Subhastation. Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten alhier soll auf Ansuchen Christian Gottfried Klausens das demselben zugehörige sub Nr. 821 am Petersschießgraben alhier gelegene Haus unter gewissen von dem Verkäufer festgesetzten dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente beigefügten Bedingungen

den fünften April 1830

öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es wird daher solches, so wie daß der Eigenthümer selbst die jährlichen Einkünfte dieses Hauses auf 217 Thlr., die jährlichen Abgaben aber auf 13 Thlr. 10 Gr. 10 $\frac{1}{2}$  Pf., ohne jedoch bei letztern auf die davon nach einem Versicherungsquanto von 500 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse zu entrichtenden Beiträge Rücksicht zu nehmen, angegeben hat, auch hiermit zu Jedermanns Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 30. Januar 1830.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.